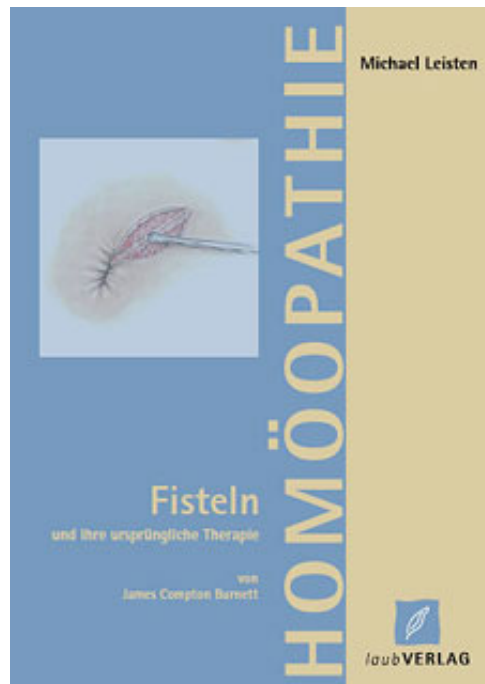


Burnett / Leisten Fisteln

Leseprobe

Fisteln

von Burnett / Leisten



<http://www.narayana-verlag.de/b9745>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Inhalt

Vorwort von Michael Leisten	6
Vorwort von J.C.Burnett	8
Über Fisteln und ihre radikale Heilung durch Medizin	
Die radikale Heilung von Fisteln durch Medikamente	10
Wiederkehrende zirkumanale Abszesse und Fisteln	13
Einfache Fisteln	16
Hepatische Fisteln	17
Circumanaler Abszess	17
Ärzte, die Fisteln medizinisch behandeln	19
Fall von Fisteln, geheilt mit Medizin	21
Medizinische Behandlung	24
Fall von Analfistel	31
Fall einer Brustkorbfistel	32
Fistel bei einem Kind	33
Furunkel, Dammabzesse und Fisteln	35
Organotrophe Beziehung zwischen Anus und Kopf	36
Prolapsus und bedrohte Fistel	37
Tuberkulöse Fisteln durch Infektionen	38
Urinar-Fistel - Ein bemerkenswerter Fall	39
Allgemeine Reflexionen über Fisteln	42

Fisteln und Leukorrhoe	43
Der präfistuläre Abszess	44
Behandlung durch Manipulation	46
Was ist Eiter?	49
Widerspruch gegen die Position der Lokalisten	51
Schlussfolgerung	53
2. Ausgabe -Teil II	54
Fall von vererblicher Fistel	55
Fall einer Fistel geheilt durch Urtica Urens	55
Fistel im Rücken nach Malaria	57
Fistula Proctalgia - Schwere Depression des Geistes	58
Fisteln - Verrucöses Wachstum und Hämorrhoiden	59
Fall einer Fistel bei einer Dame	60
Fall einer verstreuten präfistulären Zellulitis	61
Fall von rektalem Abszess und Fistel	61
Schwerer Fall von rekto-vaginaler Fistel	62

Fistel bei einem Kind

Am 23. Juni 1879 brachte ein Herr vom Lande seinen kleinen, sechsjährigen Sohn wegen einer Analfistel zu mir. Bei seiner Geburt hatte die Krankenschwester einen Knoten an seiner Sitzfläche entdeckt. Kurze Zeit später zog er sich zusammen und platzte wie ein Furunkel, und hat sich seither in gewissen Abständen immer wieder zusammen gezogen und ist geplatzt. Das rechte Auge hatte keine Wimpern, er hatte auf demselben Auge eine schwere Bindehautentzündung - auch seit er geboren wurde.

Eine Untersuchung der Analregion zeigte eine äußerliche und unvollständige Fistel und zahlreiche Narben, wo andere abgeheilt waren. Das rechte Nasenloch war ebenfalls chronisch entzündet. Wenn er einen Dorn oder Splitter ins Fleisch bekommt, eitert es, ebenso bei den winzigsten Kratzern oder Stichen. Eine Verbindung zwischen dem Auge und der Fistel ist feststellbar, denn wenn das Auge sehr schlecht ist, geht es dem Anus besser und umgekehrt.

R. Tc. Phos. 30, 3 Tropfen in Wasser abends und morgens.

24. Juli - Die Wimpern beginnen zu wachsen.

R. Tc. Kali carb. 30.

20. Oktober - Die Fistel ist geheilt. Die Nase macht ihm große Beschwerden, sehr stark entzündet. Beträchtlicher eitriger Ausfluss aus dem Auge.

R. Aurum foliatum 3. Trituration, 4 Kügelchen trocken auf die Zunge, 2 X tgl.

15. Januar 1880 - Fistel weiter gut, Nase gut, Auge besser, Wimpern wachsen zusehends.

Aurum foliatum wiederholt, aber in der 4. zentesimalen Trituration, 4 Kügelchen nur vor dem Schlafen gehen.

25. Juli 1881 - Fisteln und Nase weiter gut; Wimpern nun recht gut sichtbar; jedoch immer noch Bindehautentzündung. Um den Meatus des linken Ohres einige Ekzeme.

R. Psorin 30 in unregelmäßigen Dosen, danach Thuja occidentalis 30, auf ähnliche Weise.

Als geheilt entlassen.

4 Jahre später wurde er wieder gebracht, aber dieses Mal wegen vergrößerter Mandeln, was unsere gewöhnlichen Mittel langsam (nicht schnell) heilten, dann sagte man mir, dass es ihm gut geht, und ich habe mich im Februar 1894 noch einmal vergewissert, dass es ihm in jeder Hinsicht gut ging. Es kommt nicht oft vor, dass man bei sehr jungen Menschen auf Fisteln stößt. Auge, Nase und Analprobleme ergaben sich innerlich angewendeten Mitteln, und deren Dauerhaftigkeit erwies sich durch fast 15 Jahre ständiger Beobachtung.

Ich nehme an, die „richtige“ Behandlung dieses Falles wäre gewesen:

1. Eine Operation der Fistel durch einen Spezialisten für Analprobleme.
2. Das Auge hätte von einem Augenarzt behandelt werden müssen, der seine Salben und Waschungen benutzt hätte und das unvermeidliche Nitras argenti.
3. Die Ekzeme hätten von einem Hautarzt behandelt werden müssen, zweifellos auch mit einer Heilsalbe.
4. Die Nase hätte speziell die Dienste eines HNO-Arztes gebraucht.
5. Die vergrößerten Mandeln hätten eine Gelegenheit zum Üben geboten für die besondere Begabung eines Halsspezialisten, der die Mandeln entfernt hätte durch eine wie vorher da gewesene Operation. Und schließlich, da der gute Junge nervös war und 1-2 mal im Monat Zuckungen hatte, hätte man ihm bestimmt die Vorhaut entfernt oder aufgeschnitten.

Erst kürzlich hat ein edler adeliger Herr mir fröhlich erzählt, dass er seinen Sohn gerade hat beschneiden lassen und dann er ihm auch die Mandeln entfernen ließ, und ich fürchte, seine Lordschaft hielt mich für sehr grob, als ich erwiderte, dass der Schöpfer ganz schön gepfuscht haben muss, warum sonst all diese nutzlosen Mandeln und überflüssigen Vorhäute?

Es ist befriedigend zu bemerken, dass einige der großartigen Ärzte anfangen, die wirklichen Auswirkungen des Spezialistentums zu sehen.

So las ich neulich einen Bericht über den 8. Medizinkongress in Wiesbaden und darin die folgende Zusammenfassung aus der „Berliner klin. Wochenschrift“ Nr. 18 und 19, 1889:

„Herr Petersen (Kopenhagen) verlas ein wichtiges Papier „Über die Hippokratische Methode der Behandlung“, oder, anders ausgedrückt „Über Hippikratismus.“ Obwohl diese Behandlungsmethode in vieler Hinsicht

überzogen schien, haben viele ihrer Prinzipien doch Anerkennung verdient. Die hippokratische Bestimmung des Fiebers als instrumentum felicissimum wurde nun als lobenswert angesehen. Bei Hippokrates war der ganze Mensch krank, nicht nur ein bestimmtes Organ; von daher war Spezialisierung ausgeschlossen. Eine extrem individuelle Behandlung wurde durchgeführt. Das erste Ziel der Behandlung war nicht die Wissenschaft, sondern die Gesundheit und die wichtigsten Mittel waren diätetisch. Der Arzt war ein „heilender Künstler“, der dies nur wurde durch unermüdlichen Fleiß und mächtiges Talent, besonders die Gabe der Beobachtung. Die ganze Entwicklung war hauptsächlich klinisch. Die Franzosen waren mehr auf die Anatomie gekommen, während die Engländer dem „Hippokratismus“ treu blieben. In Deutschland hat sich die Medizin unter der Führung von Traube, Rokitansky und Virchow vom Hippokratismus getrennt; aber seit damals scheint sie unter dem Einfluss von Fredericks und Leyden wieder geneigt, dahin zurückzukehren. Die moderne Medizin muss auf den alten Weg zurückkehren, oder sie wird durch das Spezialistentum zerstört."

Furunkel, Dammabszesse und Fisteln

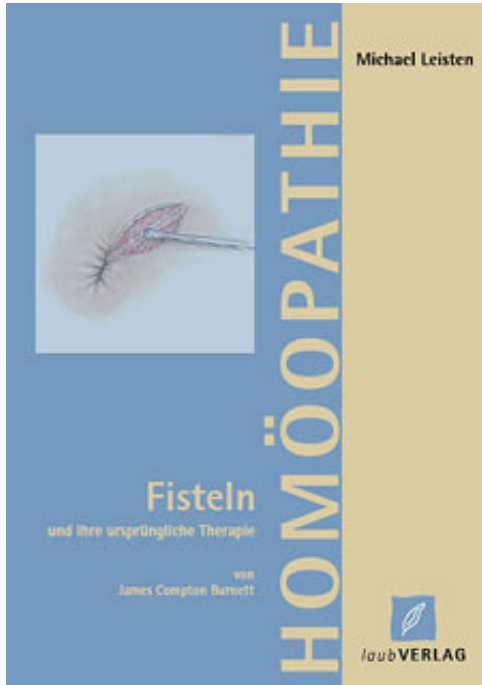
Man findet sicher eine beträchtliche Anzahl von Fällen mit Fisteln bei stattlichen Männern um die vierzig. Ein solcher, ein dunkler Herr, 41 Jahre alt, kam am 26. November 1887 in meine Praxis, und klagte über seine Leber und Dammabszess, ebenso über Flämorrhoiden. Der Patient litt auch an Magenschmerzen, die am frühen Morgen gegen 6 oder 7 Uhr aufkamen. Sowohl Leber als auch Milz waren geschwollen; Zunge und Finger gichtig; leichte Ekzeme in der Analregion; und es gab eine seelische Niedergeschlagenheit im Zusammenhang mit geschäftlichen Sorgen.

R. Nux vomica 1 X 5 Tropfen in Wasser abends und morgens.

4. Febr. 1888. Viel besser in fast jeder Hinsicht; hatte in letzter Zeit nur einmal Magenschmerzen. Klagt über anale Irritationen wenn er nachts im Bett warm wird. Schläft schlecht; hat viele geschäftliche Sorgen und ist in Folge davon deprimiert; Schwere oben auf dem Kopf.

Rx Sulphur 30.

5. Mai. Nicht sehr grundlegend besser; hat Verdauungsbeschwerden, anale



Michael Leisten

Burnett / Leisten

Fisteln

und ihre ursprüngliche Therapie von J.
Compton Burnett

40 Seiten, geb.
erschienen 2011



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de